Protokoll der Sitzung des Handlungsfeldes „Bürgerschaftliches Engagement“ (18. Treffen) am 24.04.2017 im Landratsamt in Lauterbach

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:40 Uhr

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1:
Begrüßung

Frau Müller als Handlungsfeldsprecherin begrüßt die SitzungsteilnehmerInnen und eröffnet die Sitzung.

TOP 2:
Rückblick
a. Ausschreibung „Gute Beispiele im Ehrenamt“

Frau Müller berichtet, dass im letzten Jahr zum zweiten Mal die Ausschreibung "Gute Beispiele im Ehrenamt" erfolgte. 21 Bewerbungen lagen vor. Aufgrund der Vielzahl der Bewerbungen traf eine kleine Jury eine Vorauswahl über die das Handlungsfeld in einer Sitzung gemeinsam abgestimmt hat.

In einer Feierstunde am 03. November 2016 in der Aula der Sparkasse Oberhessen in Lauterbach fand die Preisverleihung statt. Die Manteuffel-Stiftung hat das Projekt finanziell unterstützt, so dass die fünf Erstplatzierten einen Geldpreis erhielten.

Geldpreise gingen an:
- Bürger Energie Lingelbach
- Flüchtlingsinitiative Lauter
- Schüler für Tiere – Gruppe Alsfeld
- Tag der Begegnung
- Tretbecken AquaFit des Ortsbeirates Michelbach

Alle weiteren Teilnehmer wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet.

b. Programm „Gewalt-Sehen-Helfen“

Im vergangenen Jahr wurde im Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement angeregt, das Thema „Zivilcourage“ zu behandeln, da dies oft mit Bürgerschaftlichem Engagement in einem Atemzug genannt werde.

In einer gemeinsamen Sitzung der Handlungsfelder „Bürgerschaftliches Engagement“ und „Gewaltprävention“ stellte deshalb Elvira Idt von der Regionalen Geschäftsstelle des

Netzwerkes gegen Gewalt Osthessen das Programm „Gewalt-Sehen-Helfen“ vor. Zielgruppe des Programms sind Erwachsene – für Kinder und Jugendliche gibt es eigene Präventivprogramme.

Nachdem der Kreisausschuss den Beitritt zu dem Programm beschlossen hat, fand am 15. März 2017 in einer feierlichen Veranstaltung die Urkundenunterzeichnung durch Landespolizeipräsident Münch und Landrat Görig statt. Zwei Multiplikatoren konnten bereits gewonnen werden (Gudrun Stumpf und Eckhard Kömpf), die im Mai an einer 3 tägigen Ausbildung teilnehmen.

Diese Multiplikatoren klären dann im Vogelsbergkreis BürgerInnen über den Gedanken von „Gewalt-Sehen-Helfen“ auf. Ziel des Programms ist die Entwicklung einer „Kultur des Hinsehens und Helfens“ im Vogelsbergkreis. In den Seminaren wird vermittelt, wie man Gewalt im öffentlichen Raum geschickt ausweicht und wie mit einfachen Maßnahmen anderen Menschen aus gefährlichen Situationen herausgeholfen werden kann.

Weitere Multiplikatoren werden gesucht.

Da Herr Braumüller sich verspätet, wird TOP 4 vorgezogen:

TOP 4:
Nachbarschafts-Quartier: Projekt zur nachhaltigen Verbesserung von Nachbarschaftsfunktion in Stadt und Land;

Herr Dr. Liller stellt mithilfe einer Powerpoint-Präsentation das Projekt zur nachhaltigen Verbesserung von Nachbarschaftsfunktion in Stadt und Land vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Ein Fragebogen zur Nachbarschaftssituation eines jeden einzelnen, der als Türöffner für das Projekt dient, wird verteilt. Der Fragebogen ist ebenfalls dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Bohl begrüßt die Projektidee von Herrn Dr. Liller. Für ältere Menschen mit einem zunehmenden Hilfe- und Unterstützungsbedarf sei die gute Vernetzung im Quartier ein Stück Sicherheit.

Sie könnte sich vorstellen, einen solchen Fragenbogen bei den AWO-Mitgliedern in Schlitz auszugeben.

Ein Projekt müsste auf Ebene der Städte und Gemeinden angesiedelt werden. Das örtliche Interesse abzuklären, könnte eine Aufgabe für die Seniorenbeiräte sein.

Herr Dr. Liller macht deutlich, dass das Projekt auch Alleinerziehende einbeziehen soll und nicht ausschließlich auf ältere Menschen begrenzt sein soll.

Frau Helm berichtet, dass sie in Alsfeld seit 3 ½ Jahren eine Alters-WG betreibt. Sie hatte gemeinsam mit ihrem Mann ein Nachbarhaus gekauft und behindertengerecht umgebaut. Dort sind 8 Wohneinheiten entstanden, jeweils mit einer kleinen Küche und Bad. Die Bewohner versorgen sich größtenteils noch selbst, können aber verschiedene Leistungen einkaufen. Eine Präsenzkraft ist stundenweise anwesend. Die Bewohner (Mieter) kannten sich vorher nicht.

Frau Abel berichtet, dass es im Vogelsbergkreis insgesamt 2 solcher Wohnprojekte gibt. Eine weitere Alters-WG gibt es in Bobenhausen II.

Es wird angeregt, das Thema „Alternative Wohnformen“ auf die Tagesordnung einer gemeinsamen Sitzung der Handlungsfelder „Gesundheit und Pflege“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ zu nehmen. Frau Helm könnte in dieser Sitzung ihre WG vorstellen und Fotos präsentieren. Evtl. könnte auch jemand von der WG in Bobenhausen II zu der Sitzung eingeladen werden.

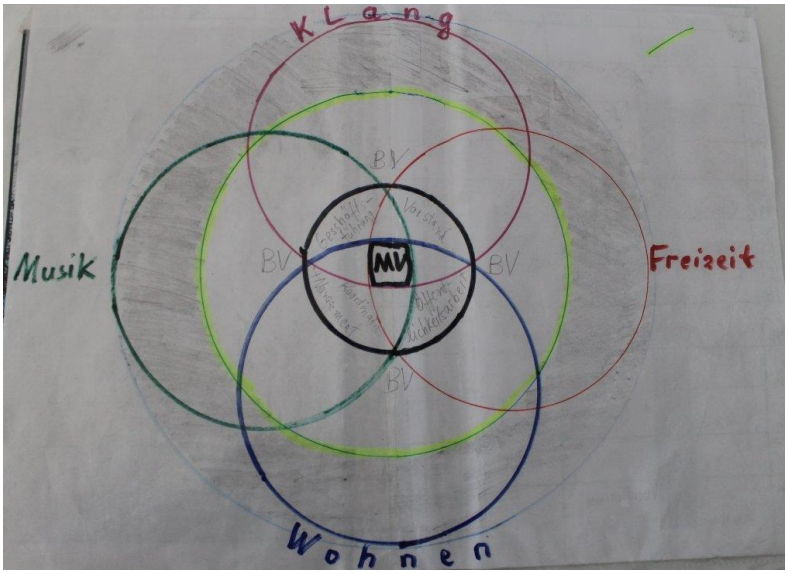
Wegen des Projektes zur nachhaltigen Verbesserung von Nachbarschaftsfunktion in Stadt und Land regt Herr Herget an, beim Amt für den ländlichen Raum anzufragen. Evtl. gibt es Fördergelder oder Projektpartner, wo man andocken könnte. Frau Bohl und Herr Herget wollen sich noch vor den Sommerferien mit Herrn Dr. Liller und Frau Müller zusammensetzen um das Projekt weiter zu denken. Herr Dr. Liller wird eine Struktur des Projektes schriftlich verfassen.

<u>TOP 3:</u>
Vorstellung des Vereins „Gelebte Inklusion“

Frau Müller verweist auf den Pressebericht „Verständnis für das Anderssein“ vom 21.04.2017, der im Vorfeld zur Sitzung per Email verschickt wurde.

Herr Braumüller berichtet, dass die Idee zuerst in einer Veranstaltung im Kino in Lauterbach der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Im September 2016 gründete sich der Verein mit 15 Mitgliedern, mittlerweile sind es 20 Mitglieder.

Folgende Skizze macht die Projektidee des Vereins deutlich:



Musik, Klang, Freizeit und Wohnen sind die 4 Eckpfeiler, in der Mitte steht die Mitgliederversammlung.

<u>Musik</u>: Die Gruppe „Crazy Mountain Birds“ hat die Initialzündung zur Vereinsgründung gegeben.

Wohnen: Das Projekt „Wohnen“ ist geplant, jedoch sind noch viele Fragen offen. Vorrangiges Ziel ist daher, zunächst einen zentralen Anlaufpunkt in der Innenstadt zu schaffen.

Klang: Es soll ein Klangraum entstehen, der für die Öffentlichkeit zugänglich ist, in dem man entspannen oder gemeinsam musizieren kann.

Freizeit: Die Mitglieder fahren gemeinsam zu Konzerten, Veranstaltungen, Tagungen,…

Ein weitere Schwerpunkt des Vereins ist das Thema "Demenz unter dem Aspekt Teilhabe". Es sollen Angebote aufgebaut werden, die sich speziell an Menschen wenden, die die Diagnose Demenz erhalten haben und die ihnen Hilfestellungen bieten, weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen anstatt sich zurückzuziehen. Individuelle Begleitung, Gruppenangebote, Ausflüge, auch zusammen mit Angehörigen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Demenz sind geplant.

Herr Braumüller (Gesang und Gitarrenbegleitung) und Janet Franz (Gesang) tragen stellvertretend für die „Crazy Mountain Birds“ zwei Musikstücke vor.

Herr Braumüller weist auf folgende Veranstaltungen des Vereins hin:

„Gegen den Hass – für Vielfalt!“ – musikalisch umrahmte Lesung am Mittwoch, dem 26.04.2017, 19:00 Uhr in der GeniesserZeit im Lauterbacher Marktplatz Nr. 19.

„Der Frühling hat sich eingestellt“ – offenes Singen und Musizieren am Freitag, dem 05.05.2017, 19:00 Uhr auf dem Gelände des Lauterbacher Kneippvereins unterhalb des Freizeitzentrums Am Sportfeld 7 (im Rahmen der VulkanBewegung 2017 des Bündnisses für Familie).

„1. Lauterbacher Musikfest Inklusiv – auf dem Berg“, 26.08.2017, 14:00 Uhr, Jugendherberge Lauterbach (im Rahmen des Mittelhessischen Kultursommers).

TOP 5:
Verschiedenes

Das Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche für das 2. Halbjahr wird z.Z. erstellt. Da das Land Mittel zur Verfügung stellt, können die Kurse für die Teilnehmer meist sogar kostenfrei angeboten werden. Fortbildungswünsche können bei Frau Schneider (sabine.schneider@vogelsbergkreis.de) geäußert werden.

Ein Termin für die nächste Sitzung des Handlungsfeldes wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Protokollantin:
Sandra Obenhack